



CORE

Neuaufstellung des Industriebereichs

Die Neuaufstellung des Industriebereichs, bekannt als „CORE“ nimmt spürbar an Fahrt auf. Seit Monaten arbeitet das Unternehmen daran, die Zielgrößen der Bereiche und Abteilungen zu definieren. Dies betrifft sowohl Herzogenauracher, als auch Schweinfurter Kolleginnen und Kollegen, wobei die Kollegen/innen aus Herzogenaurach im Projektverlauf ein Angebot zum Wechsel nach Schweinfurt bekommen können. Wie viele tatsächlich nach Schweinfurt wechseln ist noch nicht klar.

Für alle die von HZA zu uns wechseln, greift der Interessenausgleich, der finanzielle Unterstützung zu-sichert. Welche Abteilung wie viele Mitarbeiter abbauen soll, wurde vom Unternehmen bekannt gegeben und entsprechende Maßnahmen laufen.

vom Unternehmen durch Alters-teilzeit, Aufhebungsverträge und Versetzungen in andere Bereiche umgesetzt. Im Juni 2016 hat die Firma begonnen, die Führungskräfte zur Durchführung von sogenannten „Veränderungsgesprächen“ zu schulen. Inhalt eines solchen Ge-

spraches kann sein, dass dem Mitarbeiter ein Aufhebungs-vertrag zur Auflösung des Arbeitsver-hältnisses mit Abfindung angeboten, oder die Kündigung des 40-Stunden-Vertrages angekündigt, oder ein Angebot zur Versetzung in einen anderen Bereich vorge-schlagen wird. Ein

Aufhebungsvertrag ist ein beiderseits freiwilliges Angebot, d. h. niemand ▶

Mobility for Tomorrow – Made in Schweinfurt

Aktuell beschäftigt Betriebsrat und Führungskräfte die Abwicklung der letzten Radlageraktivitäten, der Umbau Industrie und die Stagnation der Industrienachfrage. Mit den Werkzeugen der Beschäftigungsvereinbarung gelingt es, diese Veränderungen ohne Kündigung der Stammebelegschaft und mit Übernahme der Azubis zu bewältigen. Der Neuanlauf des Wankstabilisators ist eine wichtige Weichenstellung in Richtung Mechatronische Systeme in Schweinfurt. Es ist dem Betriebsrat gelungen, im Interessenausgleich erstmals ein Produkt nach Schweinfurt zu holen, das **kein Wälzlager** ist! Die zukünftigen Fragen knüpfen an diese wichtige Management-entscheidung an.

- Die Digitalisierung und Industrie 4.0 verändern die Produkte, die wir herstellen. Schneller noch werden die Anforderungen an die Arbeitsplätze **völlig andere** sein. Das Smartphone – heute für viele ein privates Funobjekt – wird als Werkzeug in die Fabrik einziehen.
- Die E-Mobilität **verändert** die heutigen Verkehrssysteme vom Automobil bis zum Fahrrad. Neue Produkte – neue Zulieferteile – werden vom Kunden nachgefragt.
- Viele Produkte, die wir **heute** herstellen, finden in einigen Jahren keine Abnehmer mehr. Noch unbe- ▶



Betriebsversammlung am 12. Juli 2016: »Mobility for Tomorrow«
Von links: Norbert Lenhard (BR), Andreas Rimmel (MOVE), Detlev Jacobi (Facility Management), Jana Peinelt (Logistikprojekt), Wolfgang Feser (Aktuatoren), Dr. Josef Scheller (Werkleiter), Gustav Wenhold (Aerospace)

Bisher wurde ungefähr die Hälfte der vorgegebenen 500 Mitarbeiter

► kann zur Unterschrift gezwungen werden. Das Unternehmen hofft, durch das Abfindungsangebot zur Vertragsauflösung das Personalabbauziel zu schaffen. Für alle Beteiligten ist das eine äußerst schwierige Situation! Für den Betriebsrat ist klar: Aufgrund CORE sind betriebsbedingte Beendigungskündigungen ausgeschlossen. So wurde es im Interessenausgleich vereinbart und daran müssen sich alle Beteiligten halten. Vielleicht wäre es auch eine Möglichkeit die Abbauziele zu erreichen, wenn beim Thema Altersteilzeit die Flexibilität des Unternehmens erweitert würde – also Kollegen/innen den flexiblen Übergang in die Rente zu ermöglichen, auch wenn der Eintritt in die passive Phase Altersteilzeit „erst“ im ersten oder zweiten Quartal 2018 erfolgt oder die „Versetzungskette“ mit anderen Bereichen angewendet wird! Am Freitag, 15.7.16 hat Herr Dr. Spindler in einer Führungskräfteinformation über die anstehenden Änderungen bei

CORE informiert. Neben der personellen Veränderung bei der Besetzung des Steering Committee wurde über die angepasste Organisationsstruktur informiert. Zwei Teilprojekte aus CORE werden auf anderer Ebene bearbeitet, sodass das Projekt nun aus sechs Teilprojekten besteht. Der Betriebsrat begleitet das Projekt CORE mit zwei Projektgruppen, eine arbeitet auf der Ebene des Gesamt- und Konzernbetriebsrats (GKBR) mit – weitere Projektgruppen gibt es an den Standorten Herzogenaurach, Herzogenrath, Homburg und hier in Schweinfurt. Die Arbeitnehmervertreter werden weiterhin die Interessen der Beschäftigten vertreten und daran arbeiten, negative Auswirkungen zu verhindern. Die Betriebsräte machen Vorschläge und geben Ideen oder auch Risiken, die aus der Belegschaft herangetragen werden weiter und hoffen, dass dieser Input zur erfolgreichen Neuausrichtung beiträgt.

Interessenausgleich umgesetzt:

Schweinfurt bleibt Automotive Standort – keine betriebsbedingten Kündigungen wegen Verlagerung!

Ende August 2016 wird die Serienproduktion von Radlagern in Schweinfurt enden. Das Management von Kugelfischer, wie auch von Schaeffler, unterzog diesem Segment immer wieder tiefgreifende Veränderungen. Zuletzt hat die Produktion den

höchsten Rationalisierungsgrad erreicht. Große Stückzahlen werden mit hoch automatisierten Maschinensystemen hergestellt. Ausschlaggebend für die Verlagerung sind deshalb unmöglich Löhne und Arbeitsbedingungen. Letztlich verspricht sich das Unternehmen

kannte Teile aus der Entwicklung – häufig mit elektronischer Verbindung – ersetzen frühere Fertigungsvolumen.

• Fernöstliche Anbieter drängen mit wettbewerbsfähigen Produkten und Dienstleistungen auf den Markt.

Veränderungen sind für uns bei Schaeffler/Kugelfischer nicht neu. Allerdings werden die Geschwindigkeit und die durchschlagende Wirkung auf viele Arbeitnehmer **zunehmen**. Wir werden diese Dynamik – auch als Arbeitnehmer, Betriebsrat und IG Metall – aufnehmen müssen. Mit der Strategie „Mobility for tomorrow – Made in Schweinfurt“ hat die Werkleitung um Dr. Scheller die Herausforderungen angenommen. Der Standort soll fit gemacht werden, mit den heutigen „klassischen Lagern“, Weiterentwicklungen, hoher Fertigungstiefe und weltweiter Konkurrenzfähigkeit.

Beim Ziel mehr Produktion **nach Schweinfurt** zu holen ist die Aktuatorenfertigung ein wesentlicher Baustein, dem weitere folgen müssen. Mit unserer Rahmensetzung Beschäftigungsvereinbarung und IG Metall-Tarifbindung setzen wir uns für **Gute Arbeit** und **sichere Arbeitsplätze** ein.

Diese Rahmensetzung gibt uns Sicherheit, die wir brauchen wenn wir unsere Veränderungsbereitschaft in diese Strategie einbringen sollen:

- Respekt, Transparenz und vertrauensvoller Umgang
- Verbesserungsvorschläge einbringen
- Bereitschaft Neues lernen zu wollen, am neuen Arbeitsplatz, in neuer Aufgabe ►

eine Gesamtkostenersparnis aus dem Standort Osteuropa.

2013 führte der Widerstand von Betriebsrat, Belegschaft und IG Metall in einen Interessenausgleich, der bis heute vollumfänglich umgesetzt wurde.

- 200 zusätzliche Altersteilzeitplätze für direkt betroffene Mitarbeiter und in der Versetzungskette
- keine betriebsbedingten Kündigungen in der Stammebelegschaft – stattdessen Versetzungen auf andere Arbeitsplätze
- zusätzliche Investitionen in das Segment Getriebelager und in die Erweiterung Musterlager und Kleinserie
- erfolgreiche Industrialisierung des Wankstabilisators mit bisher mehr als 100 Mitarbeitern, dank dem herausragenden Einsatz der Mitarbeiter im Werk

■ Die Beschäftigungsvereinbarung hat eine weitere Bewährungsprobe bestanden. Trotz niedriger Auslastung der Produktionssegmente, konnte der Mitarbeiterüberhang mit den vereinbarten Maßnahmen (Altersteilzeit, Versetzungen, usw.) gelöst werden.

■ Schweinfurt bleibt Automotive Standort, etwas 800 Mitarbeiter in Segmenten und Produktlinie.

■ Mit dem Einstieg in Mechatronik entstehen zukunftsfähige Arbeitsplätze und Schweinfurt weist sich als Werk für Neuanläufe aus.



Europäisches Distributionszentrum (EDZ Mitte) Kitzingen, im ConneKT Technologiepark

Für den Aufbau eines Europäischen Distributionsnetzwerkes Industrie entsteht das EDZ Mitte in Kitzingen. Nachdem im Norden mit dem Warenverteilzentrum in Arlandastad Schweden und im Süden mit Carisio Italien schon Zentren in Betrieb genommen wurden, folgt das EDZ Mitte in Kitzingen. Nach der

Bereinigung des Geländes soll zum 1.9.2016 Baubeginn sein. Mit einer Logistikhallenfläche von 34 700 m² (inkl. Zwischenebene, vergleichbar mit einer Größe von sechs Fußballfeldern und über 10 000 m² Lagerfläche entsteht hier eines der modernsten Logistikzentren. Es entstehen ca. 250 neue Arbeits-

• Flexible Arbeitszeitmodelle, Home-Office, mobiles Arbeiten

• Gesundheitsmanagement, weil wir gesund in Rente gehen wollen.

Die wirtschaftliche Dynamik zwingt uns Veränderungen auf.

Wir haben die Wahl:

- Die Verhältnisse zu beklagen,
- dagegen anzugehen
- oder die neuen Herausforderungen **mitzugestalten**.

Dazu sind der Betriebsrat und die IG Metall gefordert. Ohne die Mitarbeit der Betroffenen, sind alle Bemühungen vergeblich!

plätze die nach den neusten ergonomischsten Erkenntnissen gestaltet werden sollen. Mit Ende der Bauarbeiten (Planung 12/2017) und Beginn der Testphase, soll der operative Betrieb spätestens im Sommer 2018 aufgenommen werden. Durch die Unterstützung der ►

Im April 2016 beseitigten Baufirmen Sprengmittel aus den beiden Weltkriegen und bereiteten in umfangreichen Erdarbeiten die Errichtung der Gebäude vor.

► Belegschaft konnte die IGM als Arbeitnehmervertreter Tarifflucht verhindern. Somit wurde für den zukünftigen Betrieb eine hervorragende Ausgangslage geschaffen, die als Grundstein für

den wesentlichen Erfolg des Projekts beitragen kann. Das neue Logistikzentrum wird als Eigenbetrieb unter Anwendung des Flächentarifvertrags der

bayerischen Metall- und Elektroindustrie geführt. Alle zukünftigen Mitarbeiter im EDZ bleiben Schaeffler-Beschäftigte. Zusätzlich wurden ein Ergänzungs-Tarifvertrag und weitere Eckpunkte vereinbart, die die Beschäftigungs- und Überleitungsbedingungen regeln.



Unter anderem gilt eine Wochenarbeitszeit von 37,5 Stunden ohne Entgeltausgleich bei stufenweiser Verkürzung auf 35 Stunden ab 57 Lebensjahren. Vorerst wird der Betriebsrat Schweinfurt zuständig sein. In einem ersten Schritt fordern wir Einsicht in die Pläne um Sozialeinrichtungen und Kantine, Umkleieräume usw. prüfen zu können.



Das Areal aus der Vogelperspektive

Umzug der Ausbildungswerkstatt Neue Räume in der Carl-Zeiss-Straße



Im Rahmen der Neuaufstellung des Industriebereiches („CORE“) entschied der Vorstand, dass der Hochbau (Bau 23) zur Bürofläche umgebaut werden soll. Damit einhergehend stand auch fest, dass die Ausbildungswerkstatt, die im 2. und 4. Stock untergebracht ist, ausziehen wird. Ergänzend sei erwähnt, dass es immer mal wieder Diskussionen wegen der Deckenlast und der Statik gab, wenn schwere Maschinen im Bau 23 aufgestellt werden sollten. Da am Standort Schweinfurt

derzeit kein geeignetes Gebäude zur Verfügung steht welches die Ausbildung aufnehmen kann, hat sich das Unternehmen

sowie das Büro der SMK. Sobald die Ausbildung ausgezogen ist, werden die beiden Stockwerke im Bau 23 saniert und als Bürofläche

In der Betriebsvereinbarung ist auch zu lesen, dass die Ausbildung zum 1.9.2018 am Standort Schweinfurt in neuen Räumlichkeiten ihre Arbeit aufnehmen soll. Am Standort und damit im Werksgelände soll dann die modernste Ausbildungswerkstatt in Schweinfurt entstehen. Im Sinne unserer qualitativ hochwertigen Ausbildung ist das ein richtiger Schritt in die Zukunftssicherung unseres Standortes, sich mit top ausgebildeten Jungfacharbeitern den Herausforderungen der Zukunft stellen zu können.



dazu entschieden, die Lehrwerkstatt (1. und 2. Ausbildungsjahr) zeitlich befristet im Hafen unterzubringen. Ziel ist es, dass das neue Ausbildungsjahr ab dem 1. September 2016 die Ausbildung im Hafen beginnen kann. Um die Werkbänke und Maschinen aus der Ausbildung heraus zu bekommen, wurde an der vorderen Gebäudeseite ein Fensterelement entfernt und über diese Öffnung spektakulär mittels Kran herausgehoben. Alles Inventar zieht somit aus dem 2. und 4. Stock ins Gebäude in den Hafen um. Im Bau 28 entsteht ein Schulungsraum für die Auszubildenden im Werk und ein Büro für die Organisation,

hergestellt (vgl. hierzu den Bericht zu „New Work“ in diesem Durchblick). Der Betriebsrat steht mit dem Aus- und Weiterbildungsteam und der JAV mit dem Ausbildungsleiter Herrn Geisel und den Projektverantwortlichen in ständigem Kontakt und begleitet auch diese Maßnahme verantwortungsvoll. Hierzu hat der Betriebsrat eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen, um die Fragen zu klären. Fragen wie Einrichtung eines Bustransfers, Essens- und Verpflegungsmöglichkeiten, Sozialräume, usw. sind in der Betriebsvereinbarung beschrieben.

durchblick IMPRESSUM

Redaktion

Volker Peter, Markus Radler, Christian Oeser, Peter Ziegler, Norbert Lenhard, Thomas Karch, Volker Dieterich

Auflage

3500 Exemplare

Verantwortlich

Peter Kippes, IG Metall
Manggasse 7–9, 97421 Schweinfurt

Fit machen und gewinnen –

3 Monate, 3 Disziplinen, 100 tolle Preise!

Traditionell startete am 30. Mai die Gesundheitsaktion in Zusammenarbeit des Betriebsrats, Schwerbehindertenvertretung und der Deutsche BKK unterstützt von der Schaeffler Personalleitung für die Standorte Schweinfurt, Eltmann und Elfershausen.

Mitmachen lohnt sich, denn auf die Gewinner warten 100 tolle Preise, beginnend mit einer Gesundheitswoche für 7 Tage für 2 Personen inkl. Halbpension und zwei Präventionskursen in der Ostsee-Kurklinik Fischland im Ostseebad Wustrow über Karten für FC Bayern

München Bundesliga Spiel bis hin zu USB-Sticks, und vieles mehr...!

„Gesundheit ist nicht alles, aber ohne ist alles nichts!“ Dieses Zitat vom Philosoph Arthur Schopenhauer bringe ich hier ein um die Wichtigkeit dieser Aktion für unsere Zeit zu unterstreichen. Fitness ist ein wichtiges Instrument um seine Gesundheit zu fördern unabhängig davon ob Sie Laufen, Schwimmen oder Fahrrad fahren.

Mitmachen kann jeder, egal ob auf dem Weg zu Arbeit oder in der Freizeit, ja sogar im Urlaub kann

das Ziel erreicht werden, einfach die ausgeführte Tätigkeit in die Teilnahmekarte eintragen und bis zum 11. September 2016 im Betriebsratsbüro abgeben. Die Ziehung der Gewinner findet am 11. Oktober statt.

Bewegung ist Leben, Leben ist Bewegung

Teilnahmekarten und weitere Infos gibt es im Ihrem Betriebsratsbüro. Sie erhalten zu Ihrer Teilnahme eine Alu-Trinkflasche geschenkt.

Faszination, Innovation, Tradition im Wandel der Zeit, ein Rückblick in Bildern.

Wir werfen einen Blick zurück in die Schmiede im Jahr 1967. Das Ringwalzwerk mit der Bezeichnung „RAW 80/50“ an der bis heute noch



größten Ringschmiedeanlage P2500 in Schweinfurt geht in Betrieb.

Es ist größer und stärker als das auf dem Bild zu sehende Hammerwalzwerk, das bereits im Zuge von Umbaumaßnahmen vor einigen Jahren zurückgebaut wurde. Zur damaligen

Zeit das absolute Highlight in Schweinfurt, damals Stand der Technik – wird es im Zuge der Zukunftsorientierung „Schmiede 2021“ nach 50 Dienstjahren im Jahr 2017 durch ein neues, stärkeres und vollautomatisches Walzwerk ersetzt. Es durchlebte im Laufe seiner Zeit viele Umbauten und Optimierungen. Generationen von Einsteilern, Walzern und Schmiedearbeitern arbeiteten an und mit ihrem „stählernen Kollegen“. Massen von Stahl wurde umgeformt und Großlagerringe hergestellt. Hier nochmals ein letzter Dank an alle und alles was geleistet wurde und noch bis 2017 geleistet wird.

New Work

Die Arbeitsumgebung der Zukunft?

Ein Teilprojekt von „CORE“ beinhaltet die Neugestaltung der Büroarbeitsplätze von morgen – bekannt unter dem Begriff „New Work“. Dieses Teilprojekt hat einerseits zur Zielsetzung, dass der Bereich Industrie (CORE) im südlichen Werksgelände räumlich zusammen sitzt. Andererseits werden die Räumlichkeiten nach „New Work“ Gesichtspunkten konzipiert und ausgestaltet. Funktionen und Bereiche, die zusammenarbeiten, sollen auch räumlich beieinander sitzen. Dies betrifft in erster Linie derzeit die Gebäude Bau 10, Bau 23 und Bau 8. Nachdem im Bau 10 bereits mit Umbaumaßnahmen begonnen wurde, wird auch im Bau 23 der Auszug der Lehrwerkstatt und damit der Umbau der Flächen zu



Büroarbeitsplätzen vorangetrieben. Der Bau 10 sollte eigentlich bis Ende 2016 für die dort vorgesehenen Abteilungen bezugsfertig sein und dann auch Kollegen/innen

aus Herzogenaurach aufnehmen, es wird aber voraussichtlich das 1. Quartal 2017 werden, bis alle neun Stockwerke umgebaut sind. Industrie Europa wird nach erfolgtem Umbau im zweiten und vierten Stockwerk im Bau 23 einziehen. Die Schaeffler Academy wird aus dem Bau 8 ausziehen und einen Standortwechsel nach Eltmann vollziehen. Weiterbildungsaktivitäten werden dann zentral in Eltmann durchgeführt. Das Unternehmen beteiligt den Betriebsrat beim Teilprojekt „New Work“ und stellt die notwendigen Informationen zur Verfügung. Damit die zukünftigen Bereiche den Anforderungen der Kolleginnen und Kollegen

entsprechen, ist es erforderlich, die Beschäftigten bei der Neugestaltung im Rahmen der Möglichkeiten zu beteiligen. Denn die Anforderungen sind unterschiedlich. Arbeitsaufgabe und Arbeitsplatzanforderungen für einen Anwendungstechniker sind anders, als die eines Projektleiters oder eines Controllers. Diese Unterschiedlichkeit soll und muss sich in der neuen Umgebung abbilden – und wer kennt die

Anforderungen besser, als die Kollegen/innen, die tagtäglich dort ihre Arbeit verrichten? Neue Themen, wie Clean-Desk, Desk-Sharing und den notwendigen Kulturwandel hat der Betriebsrat



in einem Infoblatt aufgelistet und auf der Homepage www.schaeffler-igm.de zur Verfügung gestellt. Wenn alle Beteiligten gut zusammenwirken, entstehen durch „New Work“ Arbeitsumgebungen, die den jeweiligen Anforderungen entsprechen und besser sind als heutige Büroräume. Weitere Themen von „New Work“, wie den Umbau des Tor 1 zu einem vorzeigbaren, kundenfreundlichen und repräsentativen Zugang sowie dem geplanten Parkhaus vor dem Tor 2 werden wir im Sinne der Kollegen/innen begleiten und eure Interessen vertreten!

Thomas Höhn neuer Betriebsbetreuer der IG Metall

Da die bisher für Schaeffler zuständige Gewerkschaftssekretärin Barbara Resch seit Mai 2016 in der Bezirksleitung in München die Koordinierung der Tarifabteilung übernommen hat, übernimmt zukünftig Thomas Höhn die Betriebsbetreuung durch die IG Metall.

Der 37-jährige Volkacher schloss nach der Ausbildung zum Industriemechaniker bei Mannesmann Rexroth Star in Schweinfurt,

wo er auch zum Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) und später zum Betriebsrat gewählt wurde, ein Diplomstudium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Hamburg ab.

Thomas Höhn ist bereits seit 2008 bei der IG Metall Schweinfurt als Gewerkschaftssekretär beschäftigt und somit auch bei Schaeffler kein Unbekannter. Lange Jahre begleitete er als zuständiger Gewerkschaftssekretär für Jugendarbeit auch die Berufsbildung und die JAV bei Schaeffler.

Aktuell liegen seine Arbeitsschwerpunkte neben der Betriebsbetreuung vor allem bei der Gestaltung der Vertrauensleutearbeit.

